



Hier habt ihr also die Moral! Sooo bitte nicht!

Denn das Reizvollste am Wunschzettel ist der Wunsch, nicht die Erfüllung. Und vor allem: ein solches Betragen, wie hier im Bilde gezeigt, kann allzu leicht zu Konflikten mit den „drei Erzengeln“ führen, die wir im Anfang dieses Artikels vorstellten. Das ist meist wenig angenehm und kann einen „Wunschzettel“ zur Folge haben, der ungefähr so lautet: „Sie wollen sich morgen vormittag, 11 Uhr, in der Strafanstalt Plötzensee zum Strafantritt melden.“

Haaren — schimmernd wie mondfinstere Maiennächte — eine flachsfarbene Blondine geheiratet hätte, wenn er sich den „Zauber frommen Wünschens“ nicht bis an sein seliges Ende hätte bewahren wollen?!

Nun — erkennen Sie jetzt langsam den eigentlichen Wert des Wunsches — und damit den des Wunschzettels? Also, auf dann zum fröhlichen Wünschen, denn Weihnachten ist nahe! Aber, bitte, keine Entgleisungen! Die angeführten Bildbeispiele mögen Sie davor bewahren.

*

*

*